



Kommentiert

## Altes nochmals aufgewärmt



Ulrike Grötsch nervt das politische Geplänkel

Drei Kreistagssitzungen lang haben sich die führenden Köpfe der Fraktionen nebst weiteren Protagonisten bekriegt, als es um den Doppelhaushalt für den Landkreis ging. Nach drei Anläufen gab es keinen Weg, diesen zu verabschieden, so verhärtet waren die Fronten zwischen SPD und CDU auf der einen und Landrätin nebst Fraktion der Linken auf der anderen Seite. Ellenlange Diskussionen damals und partout kein Konsens. Am Ende dieser drei Debatten siegten schon die Schüler, um mit SPD-Fraktionschef Dirk Schwerds Symbolik zu sprechen.

Nach zähem Ringen und vielen Vermittlungen, vor allem des ersten Beigeordneten nach der Niederlage der Landrätin, dann der Durchbruch im Finanzausschuss vergangene Woche. Immerhin drei Stunden hat es dafür schon gebraucht. Da stellt sich doch schlicht die Frage, wenn beide Seiten nun Kompromisse schließen mussten, um den Haushalt für dieses Jahr nun endlich auf den Weg zu bringen, warum dann am Mittwoch nochmals alle Argumente, die ja schon seit Dezember ausgiebig ausgetauscht worden waren, erneut in den politischen Ring zum Schaukampf geworfen werden mussten?

## Warnung vor Betrugern

Altenburger Land. In der letzten Woche kam es im wiederholt Fall zu Betrugsstraftaten im Altenburger Land. Hier klingelten Unbekannte an den Haustüren vornehmlich älterer Menschen und stellten sich als Mitarbeiter von Krankenkassen oder Medizinischen Diensten vor. Teilweise wurden den Geschädigten Lichtbildausweise vorgelegt. Den älteren Personen wurde mitgeteilt, dass diese angeblich offene Rechnungen begleichen sollten.

In diesem Zusammenhang warnt die Polizei wiederholt vor derartigen Betrugsmaschen. „Lassen Sie keine fremden Personen in ihre privaten Räume, übergeben Sie kein Geld an fremde Personen und veranlassen Sie diesbezüglich auch keine Überweisungen.“

## Leser-Service

Pressehaus Gera  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
Mo bis Fr 10-18 Uhr

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:  
Telefon (0365) 8 22 92 29  
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:  
Telefon (0365) 8 22 9-200  
Fax (0365) 8 22 9-220  
Mail: schmoelln@otz.de  
Internet: www.schmoelln.otz.de

Chefredaktion:  
Telefon (0365) 77 33 11 10  
Mail: redaktion@otz.de  
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:  
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:  
Telefon (0361) 2 27 52 27  
Mo. bis Sa. 8-22 Uhr, So. 8-16 Uhr  
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
Telefon (0365) 8 22 94 44  
Mo bis Fr 7-18 Uhr  
Mail: anzeigenservice@otz.de  
www.otz.de/anzeigen

## OTZ-Wochenenddienst

Jana Borath  
j.borath@otz.de 01 52 09 38 16 50

# Haushalt: Streithähne krähen weiter

Nach politischem Säbelrassel ein eindeutiges Votum für das von der Kreisverwaltung erarbeitete Papier

Von Ulrike Grötsch

Altenburg. Um es vorweg zu nehmen, der Kreishaushalt für 2017 wurde am Mittwochabend beschlossen. Ziemlich klar mit 36 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen.

Doch wer dachte, dass nach zuvor deutlichem Votum im Finanzausschuss das Papier ohne größere Debatte im Kreistag nun endlich über die Bühne gehen würde, der irrte. Schließlich war von einigen Kreisräten vor der Tagung zu vernehmen, dass man zum Haushalt ja schon im Dezember und Januar Stunden gegessen und debattiert habe. CDU-Fraktionschef Uwe Melzer erklärte recht sachlich, dass der Großteil seiner Partei den im Januar neu erstellten Einzelhaushalt akzeptiere. Man habe auch die Ausfinanzierung in Sachen Flüchtlingsproblematik erreicht. Er sah die Forde-

rung nach einem Einzelhaushalt anstelle des im Dezember vorgelegten Doppelhaushaltes als richtig an. Fraktionschef Ralf Plötner von den Linken kam nicht umhin, von der nun vertanen Senkung der Kreisumlage von einer Viertelmillion Euro zu sprechen, die im Doppelhaushalt verankert war, nun aber erhöht wurde.

## Investition für Kultur und Bildung

Auch jetzt kann ein Nachtragshaushalt drohen, meinte er in Anbetracht dieser Argumente seitens der Doppelhaushaltgegner damals. Er freute sich, dass im Haushalt „endlich auch in die Kultur also ins Lindenau-Museum und

ins Theater investiert werden wird. Er ging davon aus, dass das Land Wort hält und die Kosten der Unterkunft vollständig trägt. Dieser Posten schlage sich nicht in der nun um 660 000 Euro höheren Kreisumlage nieder, erklärte er. SPD-Fraktionschef Dirk Schwerd sprach lang und bildhaft von Lehrerin und Schülern (Linken-Landrätin Michaela Sojka ist ja von Beruf Lehrerin – und den Kreisräten) und dass er sich im Dezember vorkam wie beim Abstrafen der Schüler, die das von ihr gestellte Klassenziel nicht erreichen. Dabei nahm er Bezug auf die damalige Aussage Sojkas, die da lautete: Würde der Doppelhaushalt nicht beschlossen, werde die

Kreisumlage bei Erarbeitung eines Einzelhaushaltes steigen. Das habe damals die SPD so kämpferisch gestimmt. Dabei verkenne seine Fraktion nicht, dass Gestaltungsspielräume immer enger werden. Nun ist das Klassenziel, den Haushalt zu verabschieden, erreicht, erklärte er. Immerhin habe es einen Lernprozess in Sachen Kommunikation bei der Doppelhaushaltdebatte gegeben, schätzte Dirk Schwerd ein. Er dankte dem ersten Beigeordneten und auch der Landrätin. „Nach drei Stunden habe es jüngst im Finanzausschuss den Durchbruch gegeben, wurde ein Kompromiss gefunden. Die aufässigen Schüler konnten sich nicht durchsetzen, aber auch der Lehrer habe nicht alles erreicht“, schätzte Dirk Schwerd ein. Er forderte die Landrätin auf, alle Einnahmefähigkeiten des Landkreises auszuschöpfen, notfalls auch bezüglich der vollen Kostenerstattung in der Asylfrage in der der Landkreis in Vorleistung getreten ist, gegen das

Land zu klagen. Außerdem forderte der SPD-Fraktionschef eine zeitnahe Abrechnung gegenüber dem Land.

„Wir wollen nicht dem Vorwurf unterliegen, die ehrenamtlichen Kreisräte sorgen für eine Erhöhung der Kreisumlage.“ Zudem hofft er, dass 2017, bei besserer Transparenz für den Ende des Jahres zu beschließenden Haushalt 2018, es nicht zum Nachsitzen kommt.

Oberbürgermeister Michael Wolf (SPD) kam „als einfacher Kreisrat“ nicht umhin, anzumerken, dass man gemeinsam in einem Boot sitze. Doch er habe den Eindruck, dass der Kreis nur an seine Belange denke, aber nicht an die Kommunen. Eine finanzielle Mindestausstattung der Kommunen sei nicht verhandelbar. Gemeinden benötigen so viel Mittel, dass sie Eigen- und Fremdaufgaben ohne Kreditaufnahme stemmen können, forderte er. Es werde bei der Finanzausstattung keine Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Kommunen genommen. Am Beispiel der Stadt Altenburg skizzierte er die prekäre Situation. Die Verteilung der Gewerbesteuer in der BRD sei ein Skandal. Alles gehe in die alten Bundesländer. Von 2008 bis jetzt seien die in Altenburg von 5 auf 5,7 Millionen gestiegen, die Schlüsselzuweisungen im selben Zeitraum von 15,7 auf 10,5 Millionen Euro gefallen, die Kreisumlage von 8,3 auf 11,3 Millionen gestiegen. Das ist im Altenburger Stadthaushalt ein Loch von 8 Millionen. „Wir sparen uns zu Tode. Der kommunale Finanzausgleich muss verbessert werden“, witterte er. Da platzte Bundestagsabgeordneter Frank Tempel (Linke) der Kragen: „Die Linke hat genau dazu einen Antrag in Berlin eingebracht. Und wer hat es abgelehnt? Ihre SPD. Gehen Sie mal zu Ihren übergeordneten Gremien und klären das dort!“

Die Regionalen am Schluss erklärten ohne große Polemik, dass sie wohl nicht einstimmig dem Haushalt zustimmen.

► KOMMENTAR

## Landkreis bekommt Förderbescheid

### Geld für Breitbandausbau

Altenburg/Berlin. Vizelandrat Matthias Bergmann wird in Vertretung von Landrätin Michaela Sojka (Linke) kommenden Mittwoch, dem 22. März, ins Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur nach Berlin reisen, um aus den Händen von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) die Fördermittelbescheide für den Breitbandausbau im Altenburger Land entgegenzunehmen. Im Oktober 2016 hatte der Landkreis Altenburger Land Bundesfördermittel in Höhe von rund 13,3 Millionen Euro zum Breitbandausbau beantragt. Die Höhe der tatsächlichen Fördermittelsumme ist noch nicht bekannt, doch rechnet der Landkreis mit dem vollen beantragten Betrag.

Rund vier Milliarden Euro stellt der Bund für die Breitbandförderung in ganz Deutschland zur Verfügung. Ziel des Bundesförderprogramms ist es, den Ausbau hochleistungsfähiger Breitbandnetze in unterversorgten Gebieten zu unterstützen, in denen während der kommenden drei Jahre kein privatwirtschaftlicher Netzausbau zu erwarten ist.

Im Landkreis Altenburger Land soll in den kommenden zwei Jahren ein Breitband-Ausbau von 50 Mbit erreicht werden. In den Gewerbegebieten wird ein Ausbau bis zu einem Gigabit angestrebt. Rund 11 000 Haushalte im Altenburger Land sind derzeit unterversorgt.

## Ermittlungen zu Körperverletzung

Altenburg. Wie der Polizei meldete kam es Montag, 27. Februar in einer 5. Klasse einer Altenburger Schule zu einer Körperverletzung. Hier wurde ein 11-Jähriger von zwei Klassenkameraden im Klassenraum festgehalten und von einem der beiden geschlagen. Der 11-Jährige kam zu Fall und verlor in der Folge das Bewusstsein. Umfangreiche Ermittlungen erbrachten nunmehr einen anderen Tatablauf. Dabei konnte ermittelt werden, dass es zwischen dem 11-jährigen Schüler und seinen beiden genannten Klassenkameraden zu einer gegenseitigen Rangelei kam. In diesen Zusammenhang schubsten sich die Schüler, wobei nicht nur der 11-jährige Junge sondern auch einer der beteiligten Klassenkameraden zu Fall kam. Zu keinem Zeitpunkt war einer der beteiligten Schüler bewusstlos. Aus Vorsorgegründen wurde der 11-Jährige zur Untersuchung in ein Klinikum gebracht. Die polizeilichen Ermittlungen zum Körperverletzungsfall sind noch nicht abgeschlossen.



Geldmünzen rieseln durch Hände: Geld gibt es für das Theater Altenburg (links), das Gymnasium in Schmölln und für das Lindenau-Museum (rechts). Foto: dpa (2)/Christine Schimmel (2)

## Eckdaten des Kreishaushaltes für 2017

Der Haushaltsplan 2017 des Landkreises Altenburger Land schließt im Verwaltungshaushalt mit 120 904 036 Euro in den Einnahmen und Ausgaben.

Im Vermögenshaushalt stehen 12 379 371 Euro an Einnahmen und Ausgaben zur Verfügung. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für In-

vestitionen und Investitionsfördermaßnahmen ist auf 2 165 117 Euro festgesetzt.

Für den Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

Die Kreisumlage wird auf das Umlagesoll von 30 928 094 Euro und den Um-

lagesatz von 42,854 von Hundert festgesetzt. Die Höhe des ungedeckten Bedarfs für Grund- und Regelschulen beträgt 3 360 665 Euro.

Die Schulumlage wird demnach auf 2 688 532 Euro festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 7,5 Millionen Euro festgeschrieben.

# Löbichau steckt Geld in neue Wohnungen und in den Straßenausbau

Fünf Quartiere für Familien entstehen im Nordostflügel des Schlosses. Im ersten Quartal 2018 soll Einzug gefeiert werden.



Der Nordostflügel des Löbichauer Schlosses wird ausgebaut. Unter Regie der Gemeinde entstehen dort fünf Wohnungen. Foto: Jana Borath

Von Jana Borath

Löbichau. Fünf Wohnungen mit Balkon in Richtung Wald entstehen aktuell im Nordostflügel des Löbichauer Schlosses. Der Ausbau dieses Gebäudeteils hat vor kurzem begonnen. Die Planungen für dieses Projekt haben viel Zeit in Anspruch genommen.

„Eigentlich wollten wir schon viel weiter sein“, sagt Löbichaus Bürgermeister Rolf Hermann (FDP). „Doch wir sind ein Jahr in Verzug geraten.“ Die Planungen nahmen so viel Zeit in Anspruch. „Wir haben mehrere verschiedene Varianten für den Ausbau dieses Gebäudeteils untersucht. Dann dauerte auch das gesamte Antragsverfahren dafür.“

Nun entstehen Wohnungen, die zwischen 80 und 115 Quadratmeter groß sein werden. „Sehr gut geeignet für Familien“, so Hermann. Und die Quartiere seien auch noch zu haben. Wer interessiert sei, könne sich bei der Gemeinde Löbichau melden.

Die Kommune finanziert das Projekt komplett aus eigener Tasche, Fördermittel dafür fließen nicht. „Dafür greifen wir in unseren Sparstrumpf“, so Hermann. Wie tief, ließ er im Gespräch mit OTZ-Schmöllner Nachrichten allerdings offen.

Spätestens im ersten Quartal des kommenden Jahres soll dann Einzug gefeiert werden. Die Aufträge für den ersten Bauabschnitt wurden an Firmen aus Ostthüringen vergeben.

Der Nordostflügel des Schlosses ist in diesem Jahr aber nur einer von mehreren Schwerpunkten, die die Gemeinde setzt. Für 850 000 Euro soll auch Straßenausbau in Angriff genommen werden. Dabei geht es um die Sanierung der alten Betonstraße und der Sauren Allee sowie der Knotenpunkt zur Bundesstraße 7. Dieser Bereich wird dann in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Ostthüringen in Angriff genommen.

Für ihr Straßenausbauvorhaben kann die Gemeinde auch Fördermittel vom Land Thüringen in Anspruch nehmen. Der Zuwendungsbescheid über insgesamt 604 000 Euro ist eingetroffen. Baustart soll Ende Mai, Anfang Juni dieses Jahres sein. Derzeit laufen die Ausschreibungen.